

## Dehmel, Richard Fedor Leopold: Dichterfreundschaft (1891)

1 Euch suchte ich. O kindisch weich Bewegen,  
2 o stürmisch Wogen alter Liebeslust!  
3 der schwellende Strom dem rollenden Meer entgegen,  
4 so stürz' ich mich an eure Brust.  
5 Noch Einmal rauschen auf aus ihren Gründen  
6 der ersten Jugendsehnsucht scheue Laute,  
7 zur Brandung schäumend: in die Flut zu münden,  
8 die brausend lockende, die urvertraute ...

9 O langer Weg! oh, einst! wie jede Welle  
10 nach jedem Wölkchen sah am Himmelsrande,  
11 nach jedem Hälmchen griff am Ufersande,  
12 daß Eines nur mitströmend weiterquelle!  
13 oh keines! fort! nur Bilder, wirr, zerflossen! –

14 Welch Sausen da auf Einmal! ausgegossen  
15 durch alle Lüfte schien ein Gottessegen,  
16 der  
17 oh Tau der Reinheit – Liebe – Himmelsregen!

18 Es trank der Strom der Frühlingswolke Thränen,  
19 die tausend Augen, die herniederquollen,  
20 die träufenden Küsse: seine Adern schwollen,  
21 die Pulse barsten, ein unendlich Wähnen  
22 aus seinem Bette brach er, zu umfassen  
23 des Erdballs Wall, des Firmamentes Zinne, – –  
24 zurück, zurück! Ein müdes, sanftes Bangen  
25 umstrickte schmeichelnd seine taumelnden Wogen:  
26 die tausend Küsse, die er aufgesogen,  
27 wie Lenzhauch nun sein lockiges Haupt umflogen,  
28 umschlangen die geballten Fäuste, bogen  
29 sie spielend auf und kos'ten sie und zogen  
30 in seinen Schooß sie wieder, und ein Säumen

31 und  
32 so rann er matt des Weges, wie in Träumen ...

33 So fand ich Euch – und lauschte. O Erwachen!  
34 o brüderlich Erkennen, jauchzend Lachen!  
35 o Meeresstimmen, süße Schwesterlaute!  
36 erfüllter Ahnung Klänge, unvertraute! –  
37 Zur tiefen See des vollen Stromes Sehnen  
38 erfaßt mich, in die Arme euch zu fallen,  
39 zu fühlen eurer Herzensfluten Wallen,  
40 an eurer sturmgeworfnen Brust zu lehnen.

41 In Eure Seele schütten will ich Meine  
42 mit allen Himmelswassern, die sie tränkten,  
43 mit allen Quellenpulsen, die mich drängten  
44 euch zu umhalsen: daß in Eine Eine  
45 glücksingende Woge unser Leben brande,  
46 die glanzumzittert von dem Strahlennetze  
47 der großen Sonne Liebe rings die Lande,  
48 die dürrer, für den

49 Schon keimt es sacht; schon hör' ich Osterglocken  
50 vom Strand der Zukunft grüßen übers Meer, – –  
51 der Dank der Menschheit, drüber her ...

(Textopus: Dichterfreundschaft. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/40222>)